

PFARRBLATT VOM 29. 3. BIS 5. 4. 20

DER PFARREIEN **ASENKOFEN, ST. LAURENTIUS**
HEBRAMSDORF, ST. JOHANNES D. T.



HOFENDORF, ST. ANDREAS
NEUFAHRN, MARIÄ HIMMELFAHRT

www.pfarrgemeinde-neufahrn.de

Tel. 08773 432

GIB Fastenaktion
2020
FRIEDEN

Bitte helfen Sie mit Ihrer Spende!

MISEREOR
• IHR HILFSWERK

Liebe Pfarrgemeinde,

das **Pfarrbüro**, so ist es verordnet worden, muss geschlossen bleiben. Ich selber bin während der bisherigen Öffnungszeiten da und bin auch sonst jederzeit zu sprechen, wenn ich zu Hause bin.

Die **Sonntagsgottesdienste** finden in jeder Pfarrei zu den gewohnten Zeiten statt, aber unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Ausgenommen ist Neufahrn um 10.00 Uhr. Zu dieser Zeit werden viele Gottesdienste im Radio, Fernsehen und Internet gesendet.

Das **Morgenlob** am Montag und ebenso das **Abendlob** am Freitag wird in Neufahrn weiter gebetet, aber unter Ausschluss der Öffentlichkeit.

Solange es nicht verboten worden ist, stehe ich, wenn gewünscht, zu einem **häuslichen kirchlichen Dienst** (z. B. Krankensalbung, Hl. Kommunion, Sterbegebete) zur Verfügung. (Zur Krankensalbung erinnere ich wieder einmal daran, dass das ein Verstorbener sie nicht empfangen kann. Bei betagten Menschen, die nach langer schwerer Krankheit im Sterben liegen, ist die in der Krankensalbung an Gott gerichtete Bitte um das Gesundwerden wohl nicht ganz ernst gemeint.)

In der **Geschichte der Kirche** hat es schon mehrmals Zeiten gegeben, wo Staaten das Mitfeiern von Gottesdiensten verboten haben. Da wurde der Glaube bewahrt durch die Christen, die - oft unter schwierigen Bedingungen - zusammengekommen sind, um auf das Wort Gottes zu hören und miteinander zu beten.

In den ersten Jahrhunderten hat sich während der römischen Christenverfolgung die Zahl der Christen vergrößert durch das Lebensbeispiel der Gläubigen, die fest zusammenhielten und auch die Außenstehenden von der Unterstützung in Notlagen nicht ausgeschlossen haben.

In seinem „Hirtenbrief zur österlichen Bußzeit 2020“ hat unser Bischof es auf den Punkt gebracht mit der Aussage:

„In gewisser Weise kehren wir in eine Situation des Ursprungs zurück, wo die persönliche Glaubensentscheidung und eine lebendige Christusbeziehung den Grund gelegt haben für das Wachstum der Kirche.“

Wegen der Corona-Pandemie werden die **Misereor-** und die **Heilig-Land-Kollekte** nicht stattfinden können. Dazu hat das Bischöfliche Ordinariat den folgenden Aufruf geschickt:

„zur Misereor-Kollekte am 29. März:

Liebe Schwestern und Brüder! Wegen der Corona-Krise ist die seit über 60 Jahren übliche Kollekte am 5. Fastensonntag für unser Hilfswerk Misereor in diesem Jahr nicht möglich. Wir Bischöfe bitten Sie, unserem Aufruf Beachtung zu schenken und Ihre Spende direkt auf das Konto von Misereor zu überweisen (IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10; BIC: GENODED1PAX, Pax-Bank Aachen). Gegebenenfalls kennzeichnen Sie einen Briefumschlag mit ‚Spende für Misereor‘ bzw. verwenden Sie die in der Kirche aufliegenden Spendentüten, die sie in einen Opferstock oder in den Briefkasten des Pfarramtes einwerfen können.“

„zur Heilig-Land-Kollekte am 5. April:

Liebe Schwestern und Brüder! Die Kollekte zur Unterstützung der Christen im Heiligen Land am Palmsonntag, den 5. April, wird in diesem Jahr nicht stattfinden können. Wir Bischöfe bitten Sie, unserem Aufruf Beachtung zu schenken und Ihre Spende direkt dem Verein vom Heiligen Land und dem Kommissariat des Heiligen Landes der Deutschen Franziskanerprovinz zukommen zu

lassen. Möglichkeit zur direkten Spende finden Sie auf der Internetseite www.palmsonntagskollekte.de, die von beiden Einrichtungen gemeinsam unterhalten wird.“

In den 30er Jahren hat eine alte Krankenschwester, die versicherte, selbst dabei gewesen zu sein, meiner Mutter (*1914, +1993) die folgende Geschichte erzählt. Ich gebe sie weiter ohne Kommentar, aber mit der Einladung zum Nachdenken:

„Im Ersten Weltkrieg war an der Ostfront die Pest ausgebrochen. Das wurde vor der Öffentlichkeit streng geheim gehalten, aber es wurde dazu geforscht.

Da war in München ein Mann wegen irgendwelcher Verbrechen zum Tod verurteilt worden. Er bekam vom Gericht, das Angebot, sich hinrichten zu lassen oder sich in ein Bett zu legen, in dem soeben ein Pestkranker verstorben sei. Er bevorzugte das zweite. Das Bett war entsprechend der genannten Situation präpariert, war aber klinisch völlig steril. Es dauerte nicht lange, da bekam der Mann die körperlichen Symptome der Pest und starb bald darauf.“

In früheren Jahrhunderten haben Ortsgemeinschaften ein Gelübde gemacht, mit der Bitte, dass sie von der Pest verschont bleiben, z. B. haben Erl (1613) und Oberammergau (1663) die Passionsspiele versprochen oder Langenhettenbach (um 1725) die Wallfahrt nach Hebramsdorf.



Und **was tun wir?**

Bleiben Sie gesund mit Gottes Segen, wünscht

Ihnen Ihr Pfarrer

Josef Dotzler



Zur Fastenaktion 2020 lädt MISEREOR mit seinen Partnern in Syrien und im Libanon ein, gemeinsam Perspektiven für ein friedlicheres Zusammenleben von

Menschen unterschiedlicher Herkunft und Identität zu entwickeln.

Frieden kann dauerhaft wachsen und bestehen, wenn jede und jeder von uns verantwortlich handelt, sich Ausgrenzung entgegenstellt und an den politischen Rahmenbedingungen gearbeitet wird!

Pirmin Spiegel
MISEREOR-Hauptgeschäftsführer

GEMEINSAM IN FRIEDEN LEBEN

Mit Syrien und dem Libanon stellen wir eine Region in den Mittelpunkt, die von großer kultureller Vielfalt geprägt ist – aber auch von Krieg. Darum unterstützen MISEREOR-Partnerorganisationen die Menschen, Kraft und neue Hoffnung zu schöpfen. Stärken Sie mit uns das Engagement der Menschen vor Ort und hier in Deutschland – für eine freie, offene und gerechte Gesellschaft. Damit Frieden wächst und Früchte trägt.

MISEREOR
IHR HILFESWERK

Spendenkonto: IBAN DE75 3706 0193 0000 1010 10
BIC GENODED1PAX · Pax-Bank · spende@misereor.de